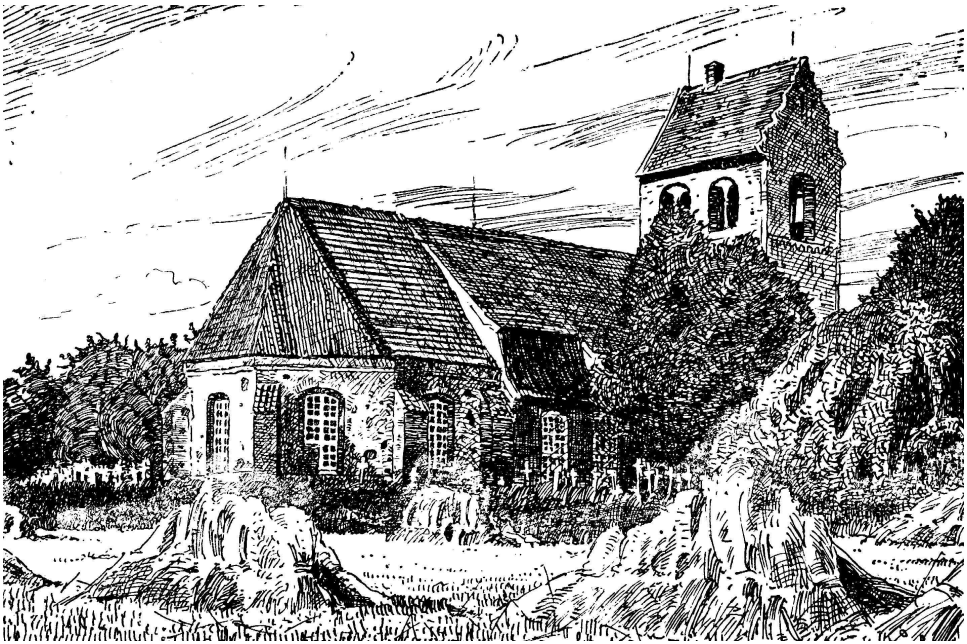

Hohe Kirche im Lemgow (um 1930)

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

seien Sie herzlich willkommen in der Hohen Kirche im Lemgow!

Schön, dass Sie den Weg hierher gefunden haben - lassen Sie sich einladen, diesen Raum zu erkunden, Ruhe zu finden und Ihre Gedanken zu sammeln!

Ein paar Worte zur Geschichte dieser Kirche:

Die einsame Lage der Hohen Kirche auf einer kleinen Anhöhe ist recht ungewöhnlich. Der Name „Hohe Kirche“ bedeutet möglicherweise, dass sie früher

dem Landesherrn gehörte. Benannt ist sie - und damit auch die Gemeinde - nach dem Täufer Johannes, der Jesus im Fluß Jordan getauft hat.
Am Kirchweihtag, dem Gedenktag des Täufers Johannes am 24.Juni, fand früher ein Jahrmarkt statt, der im 17.Jahrhundert vom Kirchhof in das nahegelegene Dorf Kriwitz verlegt wurde.
Der abgelegene Ort des Kirchbaus läßt eine Kultstätte der hier siedelnden wendischen Linonen vermuten (daher die Bezeichnung Lemgow = „Linonengau“), eventuell auch eine Gerichtsstätte. Die Kirche selbst ist wahrscheinlich eine Gründung des Klosters Diesdorf in der Altmark, bevorzugtes Kloster der Lüchower Grafen mit der Aufgabe der Slawenmission.

Über die Entstehungszeit gibt es unterschiedliche Angaben. Meist wird eine Bauzeit ab 1300 angenommen; der Turm dagegen stammt aus der Zeit ab 1450. Der erste namentlich bekannte Lemgower Geistliche, Hermanus de Lennegowe, wird in einer Urkunde aus dem Jahr 1377 genannt.
Wie damals allgemein üblich, gibt es im Mittelalter noch kein Gestühl; die Gläubigen stehen während des Gottesdienstes. Dies wird erst 1712 geändert, aus zwei Gründen: Zunächst sollen die Gottesdienstbesucher der Predigt aufmerksamer folgen können. Andererseits hatte die Reformation Martin Luthers das Priestertum aller Gläubigen betont: In Glaubensdingen sollte keiner über dem anderen stehen. Im Mittelalter aber ist das Sitzen im Gottesdienst den Würdenträgern vorbehalten - wenn nun auch die „normalen“ Gläubigen sitzen dürfen, so ist das ein sichtbares Zeichen für ihre Gleichstellung in Glaubensdingen!

Im 18.Jahrhundert ist die Kirche durch fortgesetzte Vernachlässigung baufällig geworden: Bei Regen wird die Gemeinde nass, und dem Pastor schlägt auf der Kanzel das Wasser ins Gesicht.
Deshalb muss das Kirchenschiff abgetragen werden: Es bleiben nur der Turm, der Chor und ein etwa einen Meter hoher Feldsteinsockel stehen. Auf diese Mauern wird 1770/1771 ein neues Kirchenschiff in schlichtem Barockstil aufgesetzt. Auch die doppelstöckigen Emporen und die Mansardenfenster werden zu dieser Zeit eingebaut. Im Innern hat jedes Dorf seinen eigenen Bereich; die Männer sitzen oben, die Frauen unten.

Im Jahr 1856 erbaut Eduard Meyer aus Hannover die jetzige Orgel mit zwei Manualen und Pedal, 17 Registern und einer Mixtur, den damaligen Vorstellungen entsprechend mit romantischer Klangfärbung.
Verschiedene Umbauten und Reparaturen ändern nur wenig an der historischen Substanz. Auch die im ersten Weltkrieg an die Heeresverwaltung abgelieferten und 1920 in Zinkausführung ersetzten Prospektpfeifen wurden mittlerweile originalgetreu wiederhergestellt.

Die Orgel erklingt bei den jährlichen Orgelreisen durch das Wendland sowie bei den Niedersächsischen Orgeltagen.

Beachtenswert sind einzelne Weihekreuze im Chorraum, die unter dem Wandanstrich freigelegt wurden. Diese Weihekreuze bezeichnen die Stellen, an denen die Wände des neuerbauten Gotteshauses vom Bischof bei der Weihe der Kirche gesalbt wurden. Da dies ein katholischer Ritus ist, der im evangelischen Bereich nicht übernommen wurde, finden sich solche Weihekreuze in der Hohen Kirche lediglich an Stellen, die 1770 nicht abgebrochen wurden - also nur im Chor!

Der geschnitzte Ständer für die versilberte Taufschale stammt aus dem Jahr 1775 und wurde von Gemeindegliedern aus Hohenkrug gespendet - dort war in alten Zeiten ein Übergang über den Landgraben, und es wurde bis ins 19.Jahrhundert auch Brückenzoll erhoben.

Die Hohe Kirche ist die zentrale Kirche für den Lemgow mit seinen zwölf Dörfern. Von allen Orten führten früher sternförmig Kirch- bzw. Totenwege zur Hohen Kirche. Daneben aber gibt es eigene Kapellen in Schweskau, Simander, Schmarsau, Bockleben, Prezier und Volzendorf. Früher besaßen auch noch andere Dörfer Kapellen, die aber heute nicht mehr vorhanden sind.

Dafür stehen Glockenstühle in Puttball, Schletau, Großwitzeetze, Predöhl und Trabuhn.

Nur der Ort Kriwitz - in unmittelbarer Nachbarschaft der Hohen Kirche gelegen - besitzt weder Kapelle noch Glockenstuhl. Da aber das Kirchweihfest über Jahrhunderte in Kriwitz gefeiert wurde und die Hohe Kirche in der Gemarkung Kriwitz steht, gilt die Hohe Kirche den Kriwitzern als ihre „Hauskapelle“.

Das Pfarrhaus soll bis zum Ende des 16.Jahrhunderts in der Nähe der Kirche auf dem jetzigen Friedhof gestanden haben. Dann wird Predöhl der Sitz des Pfarramtes. Aus dieser Zeit rührt die Bezeichnung „Hohe Kirche zu Predöhl“, die sich in mancher Beschreibung des Lemgow findet. 1972 wird das alte Pfarrhaus verkauft und ein neues im Ort Schweskau errichtet. 1987 kommt auch ein Gemeindehaus hinzu.

Die zwölf Dörfer des Lemgow verstehen sich von alters her als eine Einheit und eine Kirchengemeinde. Gottesdienste werden an jedem ersten Sonntag im Monat und an Festtagen hier in der Hohen Kirche gefeiert. An den übrigen Sonntagen wird der Gottesdienst in den Kapellen im Lemgow gehalten - die Termine finden Sie im hier ausliegenden Gemeindebrief. Seien Sie, wenn Sie mögen, auch dazu herzlich willkommen!

Vielleicht haben Sie ein wenig davon gespürt, dass diese Kirche für viele Menschen so etwas wie der Mittelpunkt des Lemgow und sein Wahrzeichen ist. Generationen von Menschen wurden hier getauft, konfirmiert, getraut und liegen hier auf dem Friedhof rings um die Kirche auch begraben.

Wir hoffen, Sie haben sich wohl bei uns gefühlt und nehmen ein paar gute Gedanken mit auf ihren Weg! Und kommen Sie gern einmal wieder: An Sommerwochenenden ist diese Kirche tagsüber für Sie offen!

Mit guten Wünschen,
Ihr Kirchenvorstand der ev.-luth.
St.Johannis-Kirchengemeinde
Lemgow

Kontakt:
Pastor Oppermann, Lindenallee 26, 29485
Lemgow-Schweskau, Tel./Fax 05883-388

(Stand: 8-07)